


# Langlebigkeit in Deutschland: Fakten und Fehleinschätzungen

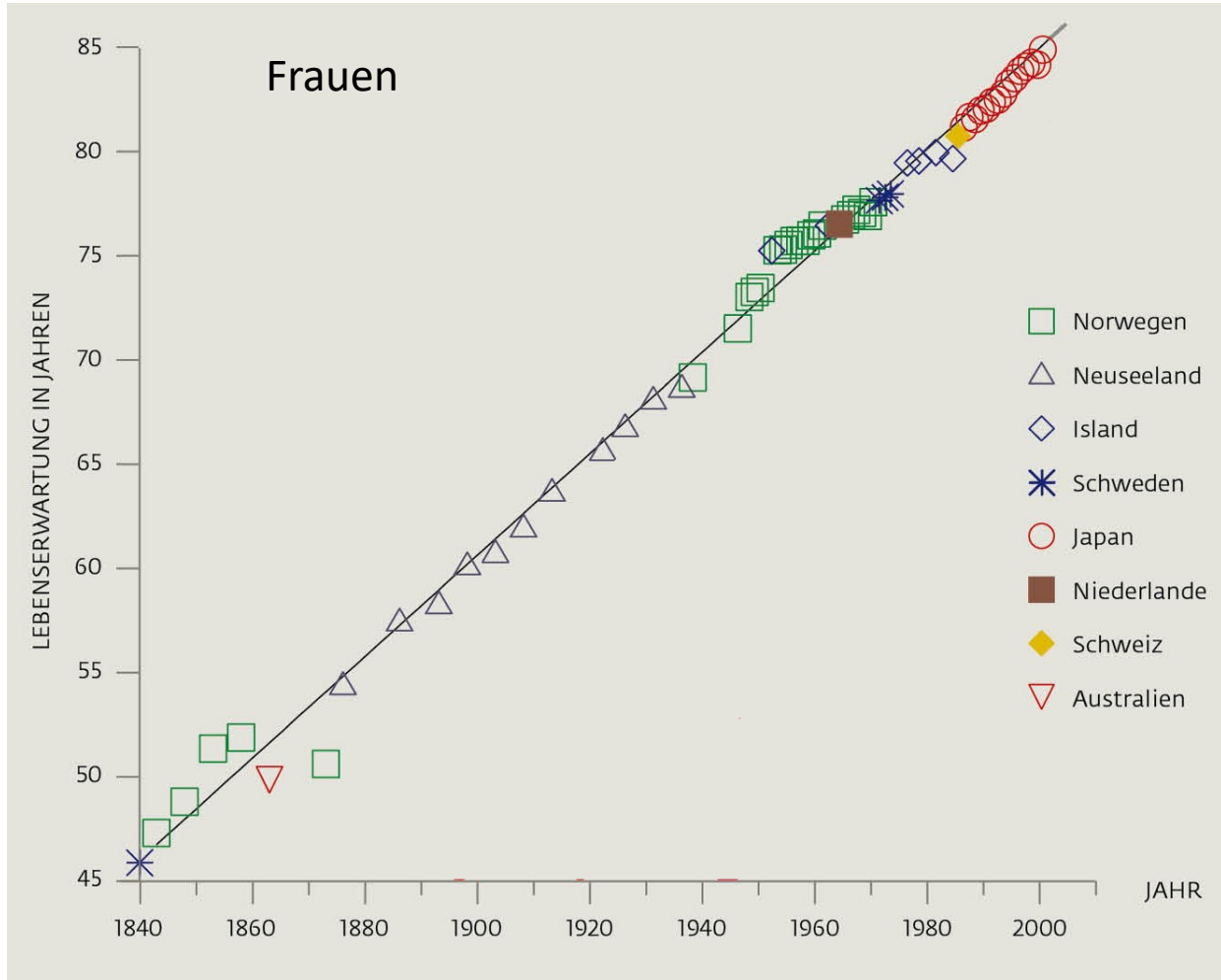
**Dr. Sebastian Klüsener**

- 
- I. Langlebigkeitsrevolution**
  - II. Was bringt die Zukunft?**
  - III. Individuelle  
Fehleinschätzungen**

## Die Langlebigkeitsrevolution – eine menschliche Erfolgsgeschichte

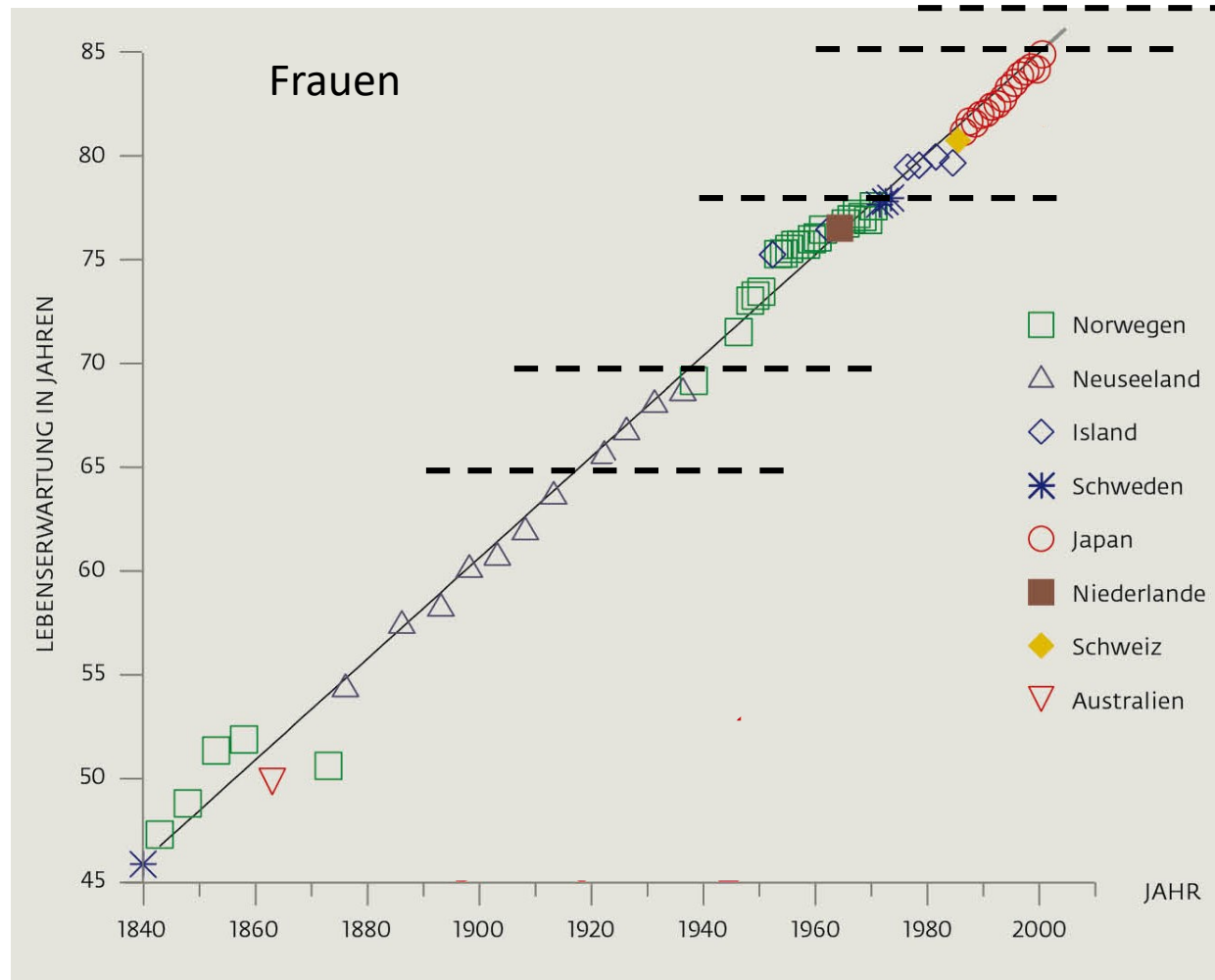
- Rückdrängung der Kinder- und Säuglingssterblichkeit
- Rückdrängung der Infektionskrankheiten
- Kardiovaskuläre Revolution seit den 1970er Jahren
- Verbesserungen bei der Behandlung von Krebs
- Rückdrängung der „Rauchpandemie“

# Rekordlebenserwartung seit 1840



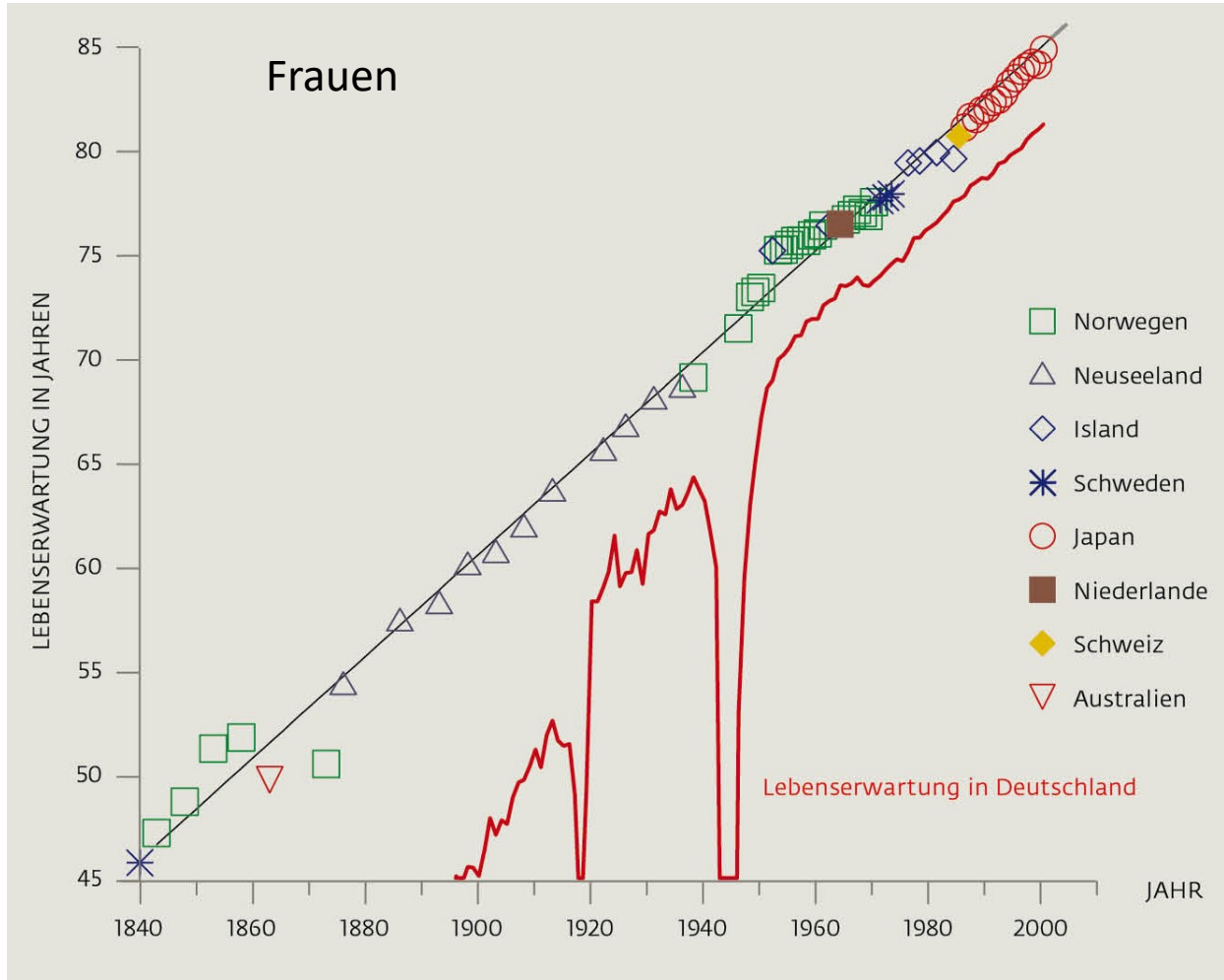
Quelle: Basierend auf Oeppen und Vaupel 2002

# Rekordlebenserwartung seit 1840 – Durchbrochene Grenzen...



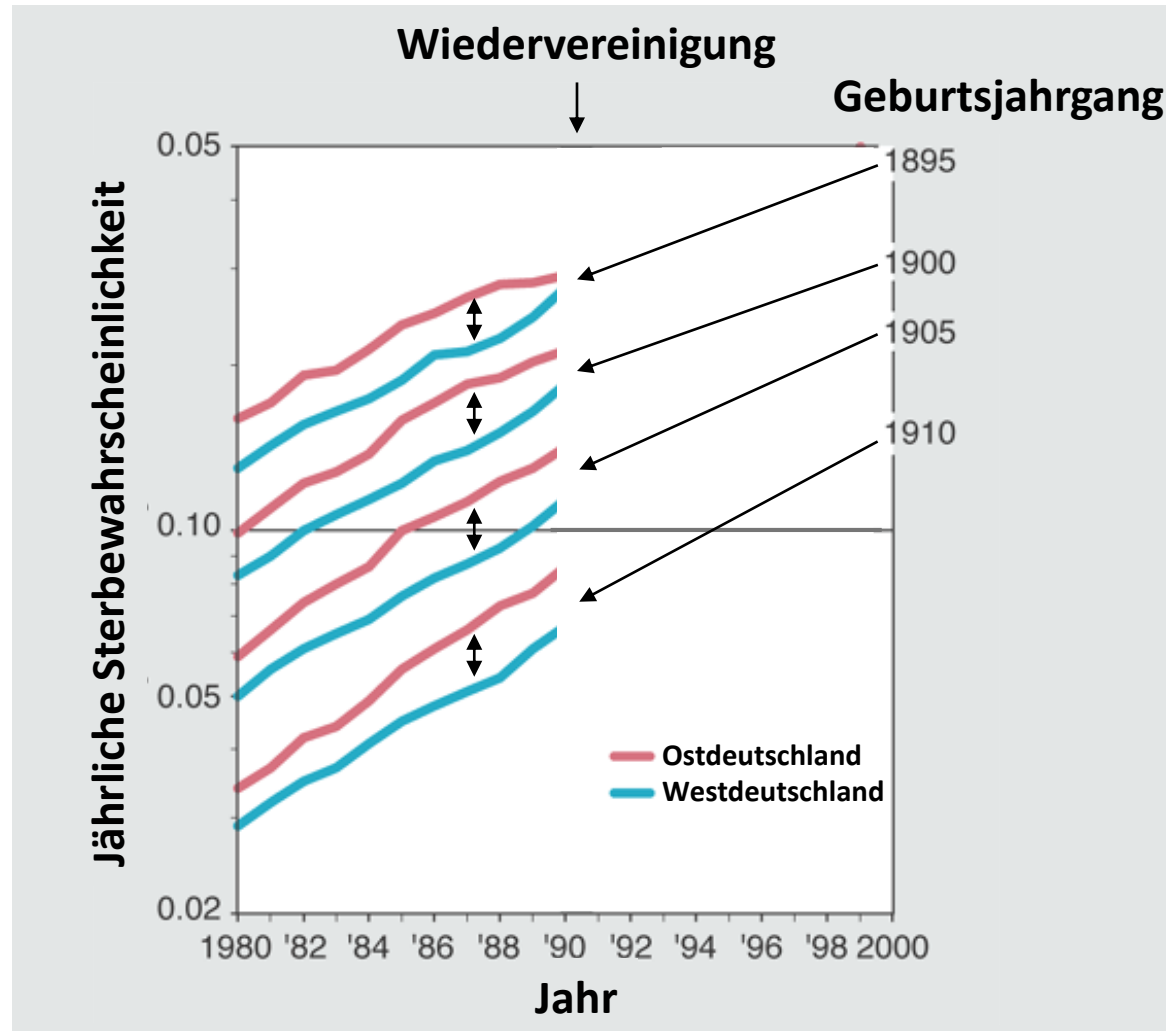
Selbst Expertinnen und Experten haben wiederholt verbliebene Potenziale unterschätzt

# Und Deutschland?



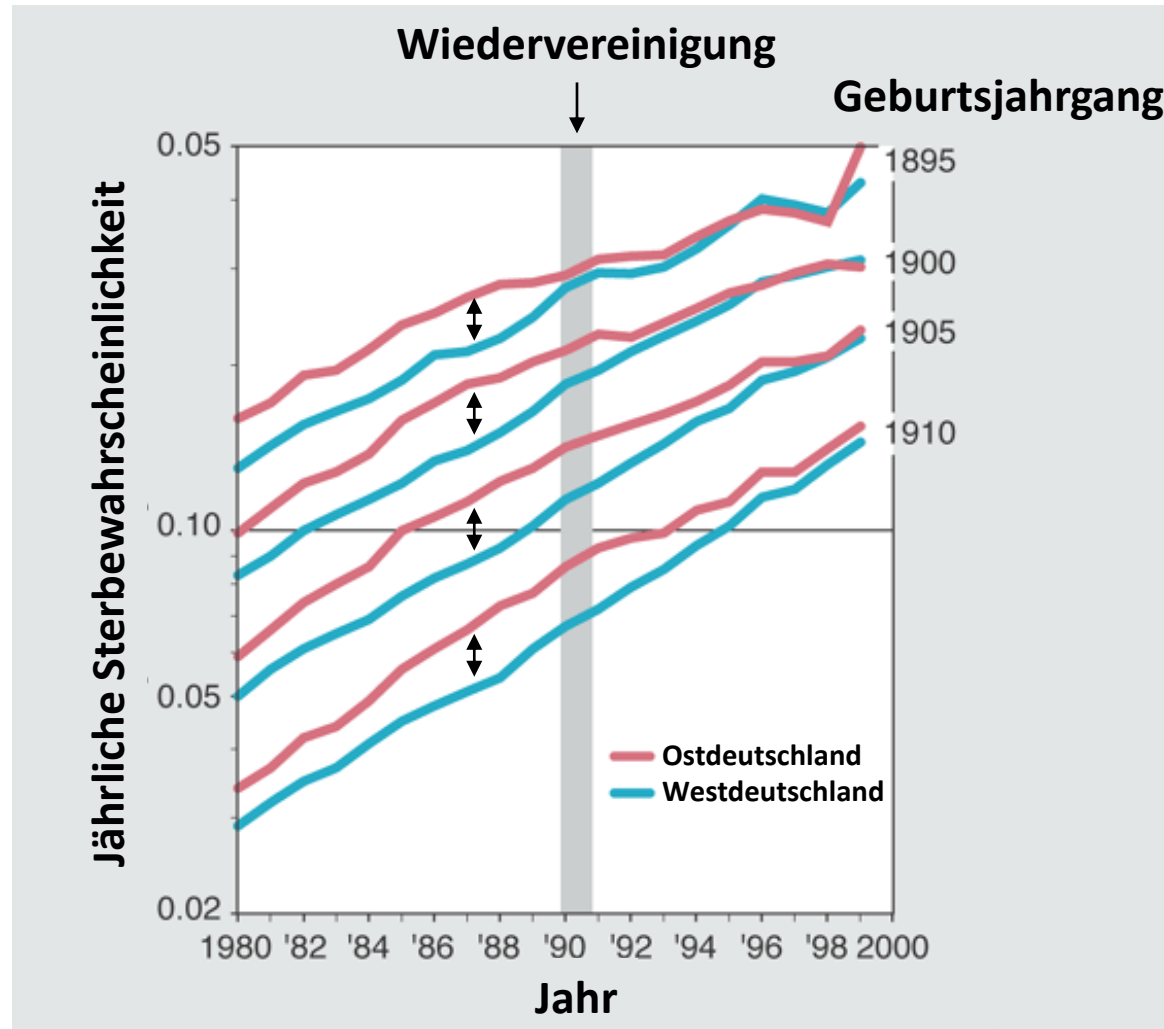
Quelle: Basierend auf Oeppen und Vaupel 2002

# Wir sind nie zu alt, um von Fortschritten zu profitieren



Quelle: Vaupel et al. 2003

# Wir sind nie zu alt, um von Fortschritten zu profitieren



Quelle: Vaupel et al. 2003

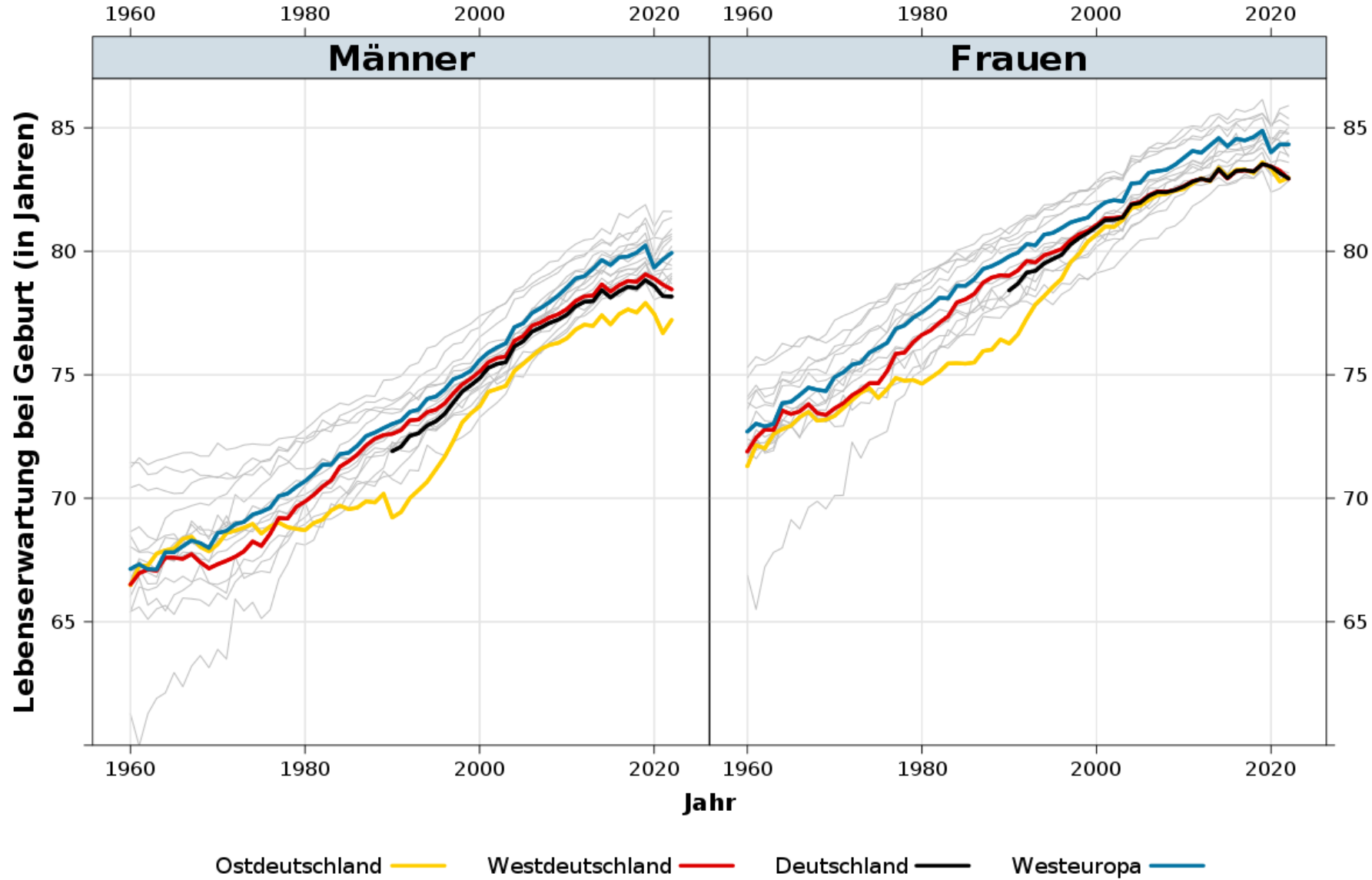


## **II. Was bringt die Zukunft?**

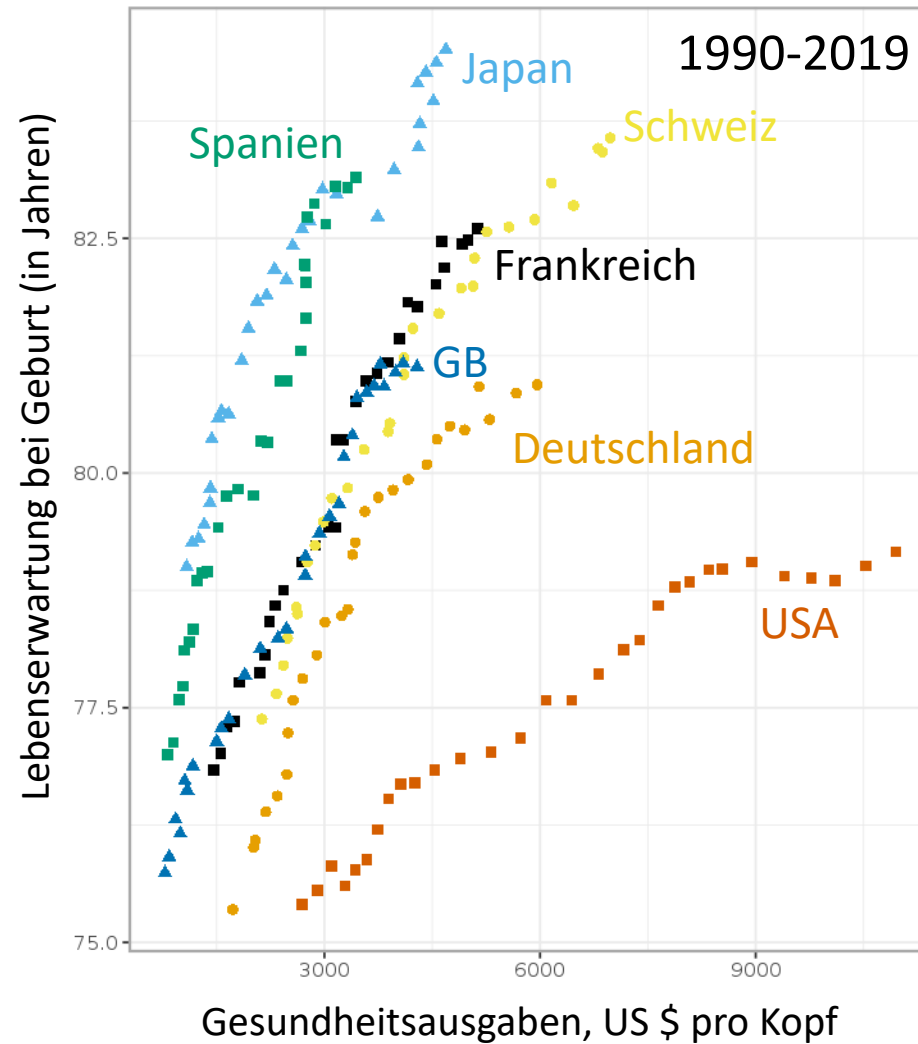
## Die Langlebigkeitsrevolution – aktueller Stand

- Große Fortschritte in vielen ökonomisch hoch entwickelten Ländern nur noch im höheren Alter möglich
- Einige Länder verzeichnen Rückschritte durch den Anstieg von Todesfällen im mittleren Alter (z.B. USA)
- Generell weiterhin viel Potenzial durch medizinischen Fortschritt bzw. Lebensstiländerungen

# Deutschland Schlusslicht in Westeuropa...



# ... und das bei hohen Gesundheitsausgaben



# The Underwhelming German Life Expectancy

 Springer

European Journal of Epidemiology

**„German Puzzle“ → kleiner PISA-Schock im Gesundheitssystem**

European Journal of Epidemiology (2023) 38:835–837  
<https://doi.org/10.1007/s10654-023-01030-3>

COMMENTARY



**Prevention-centered health care in Germany – a nation in need to turn the tide**

Stephan Baldus<sup>1</sup>  · Karl Lauterbach<sup>2,3</sup>

## Wird die Lebenserwartung weiter steigen?

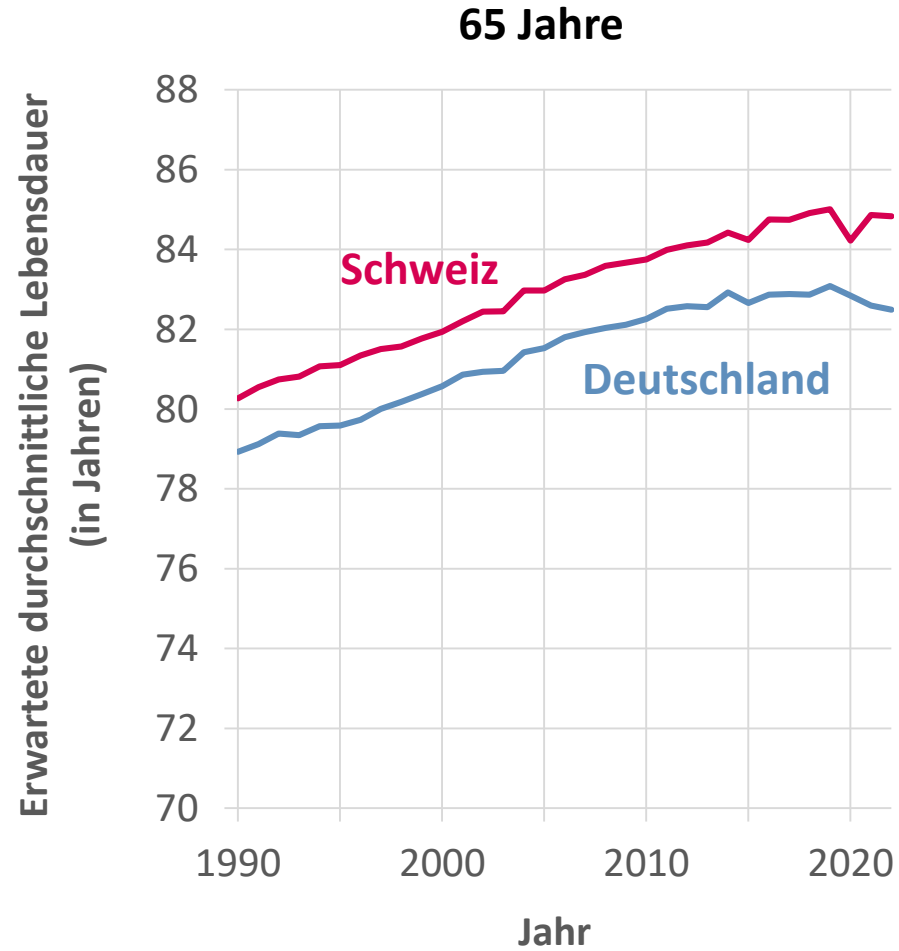
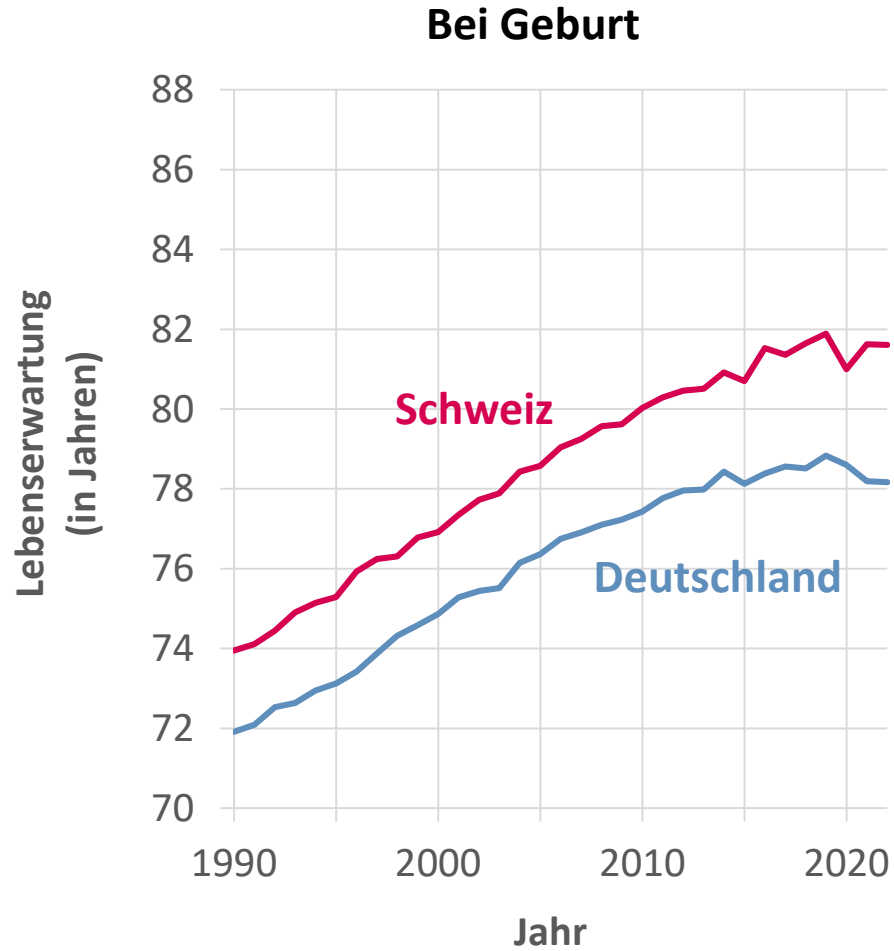
### Pro

- Geplanter Umbau der Medizin (mehr Fokus auf Prävention)
- Weitere medizinische Fortschritte zu erwarten
- Nachkriegsgenerationen rücken ins hohe Alter vor (u.a. bessere frühkindliche Bedingungen)
- Rauchpandemie ebbt bei den Männern ab

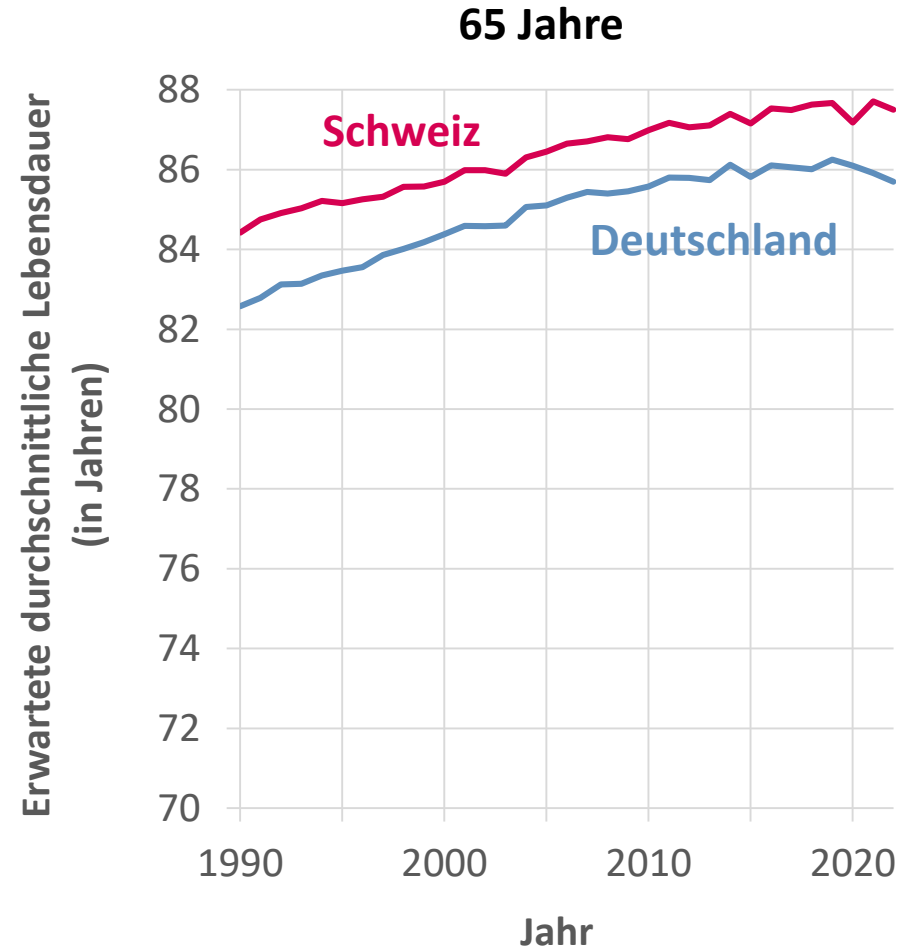
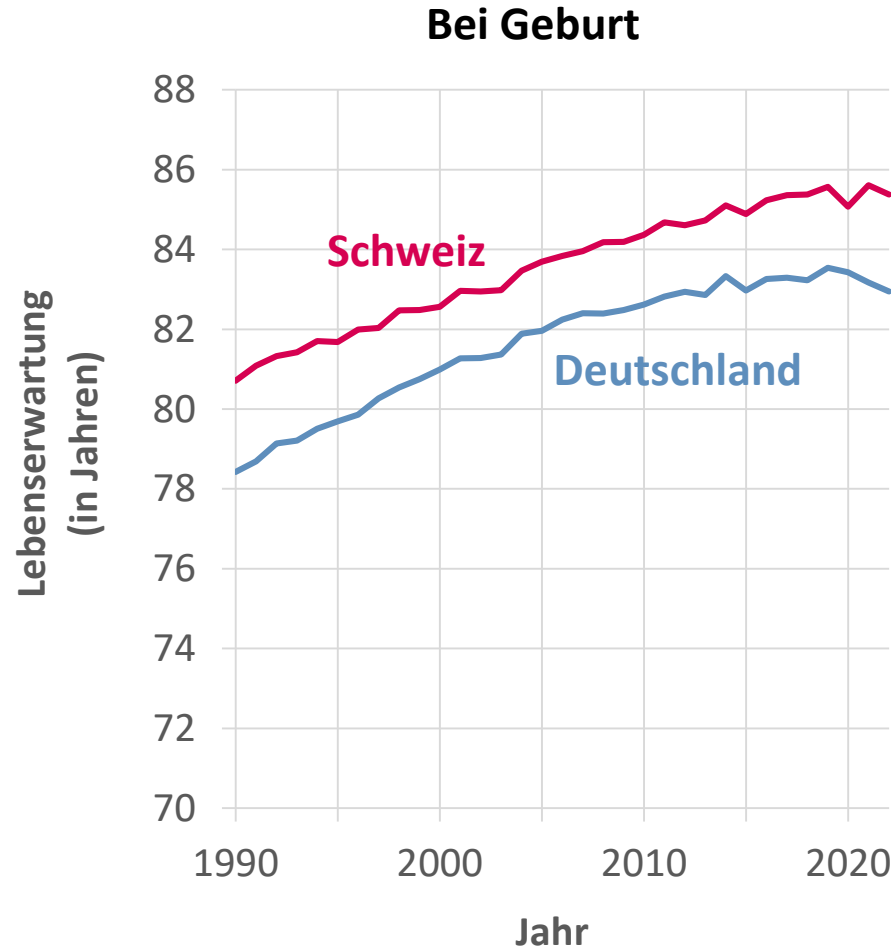
### Contra

- Globalisierung (Verunsicherung)/Klimawandel/Kriegsgefahren
- Ostdeutschland: „Wendegeneration“ erreicht Rentenalter

# Vorreiterland Schweiz als nahes Ziel - Männer



# Vorreiterland Schweiz als nahes Ziel - Frauen

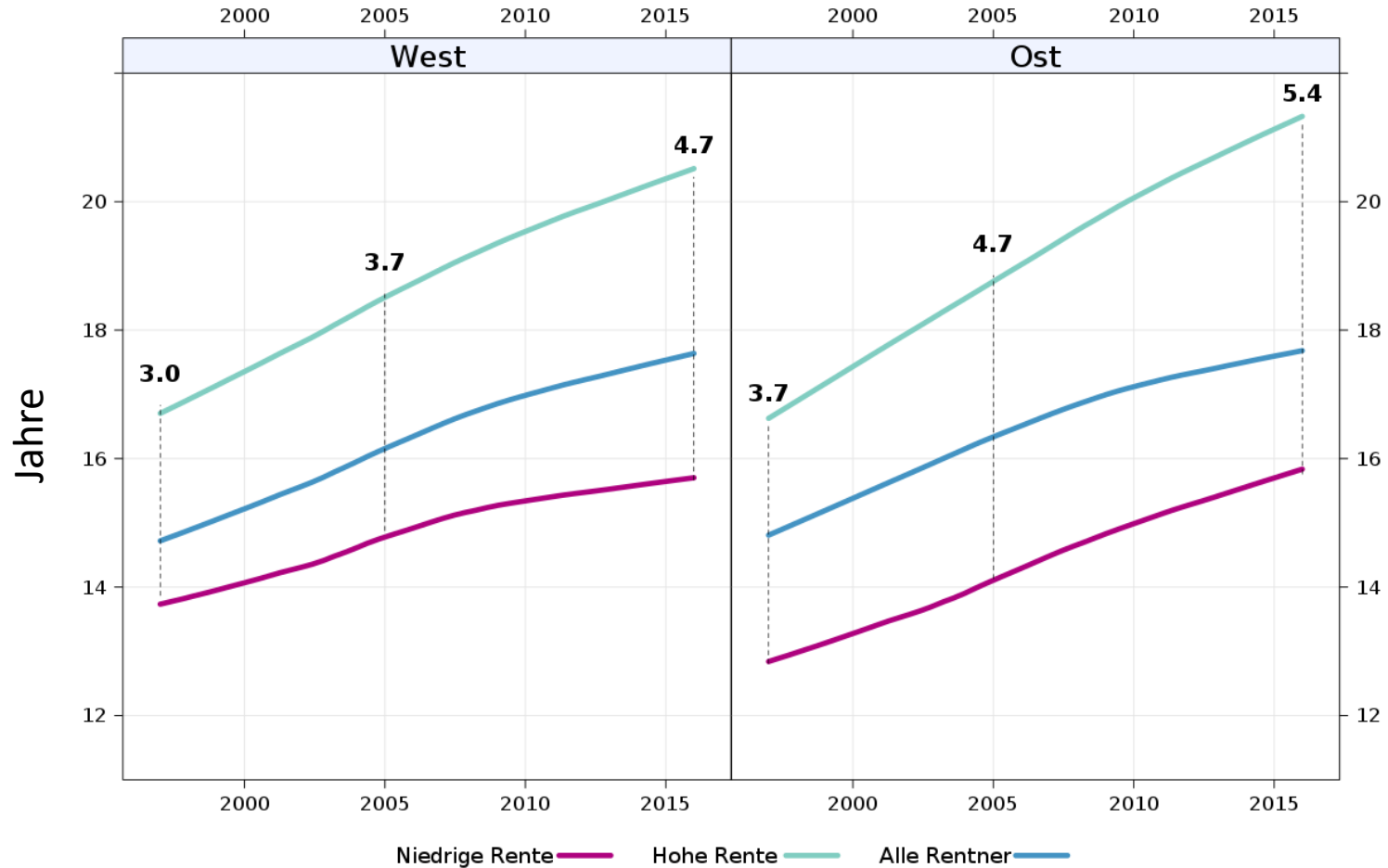




# Soziale Unterschiede



## Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren; Männer, 1997-2016

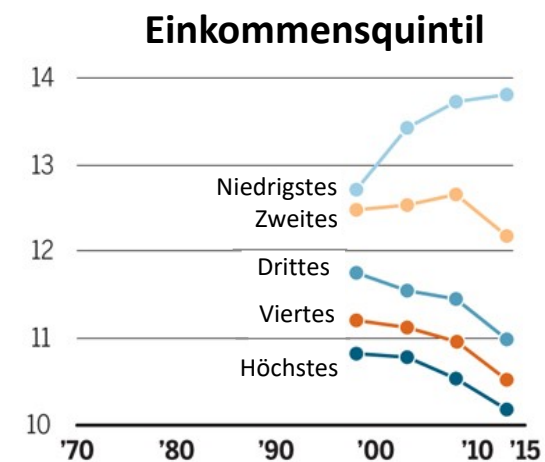
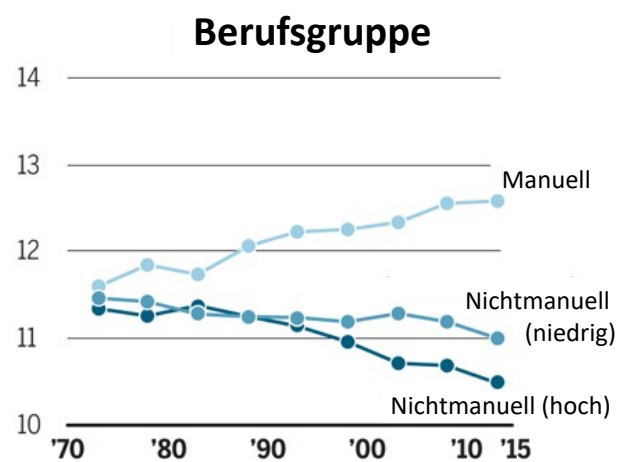
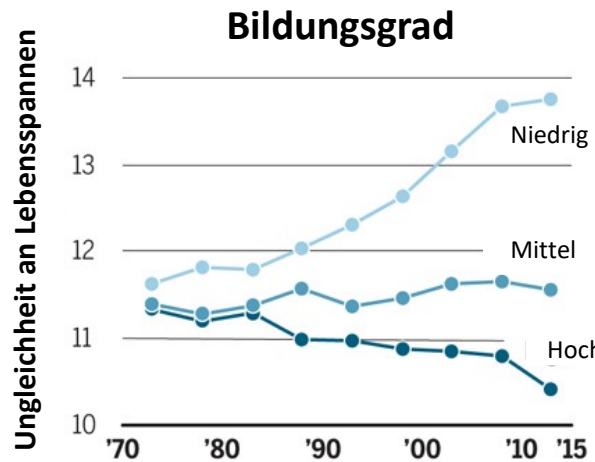
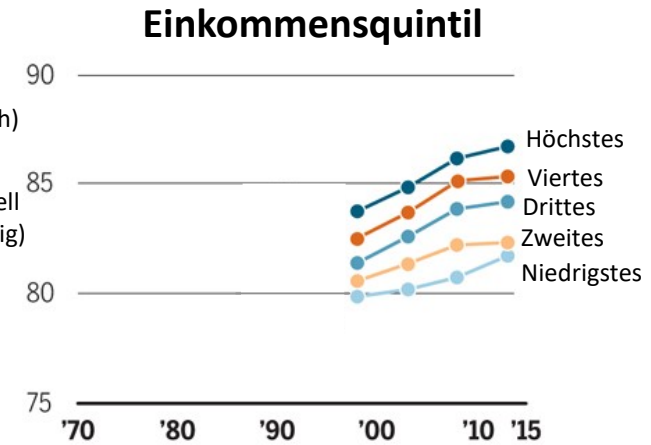
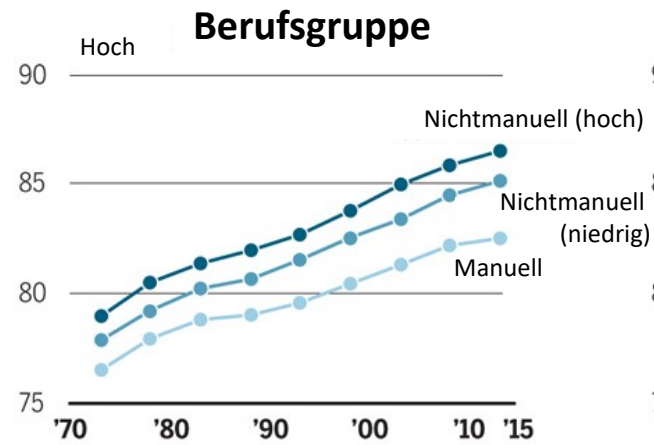
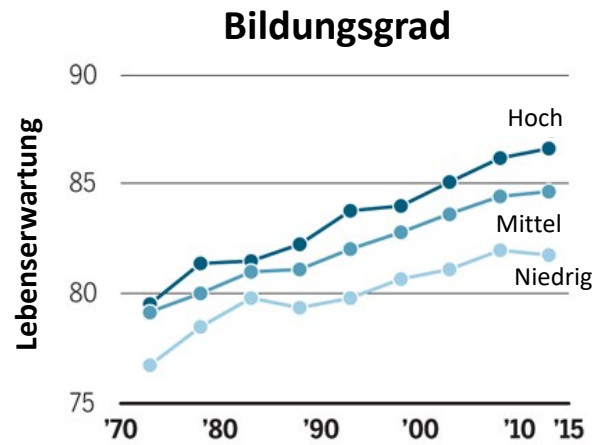


**Niedrige Rente:**  
untere 20% aller Rentner

**Hohe Rente:**  
höchste 20% aller Rentner

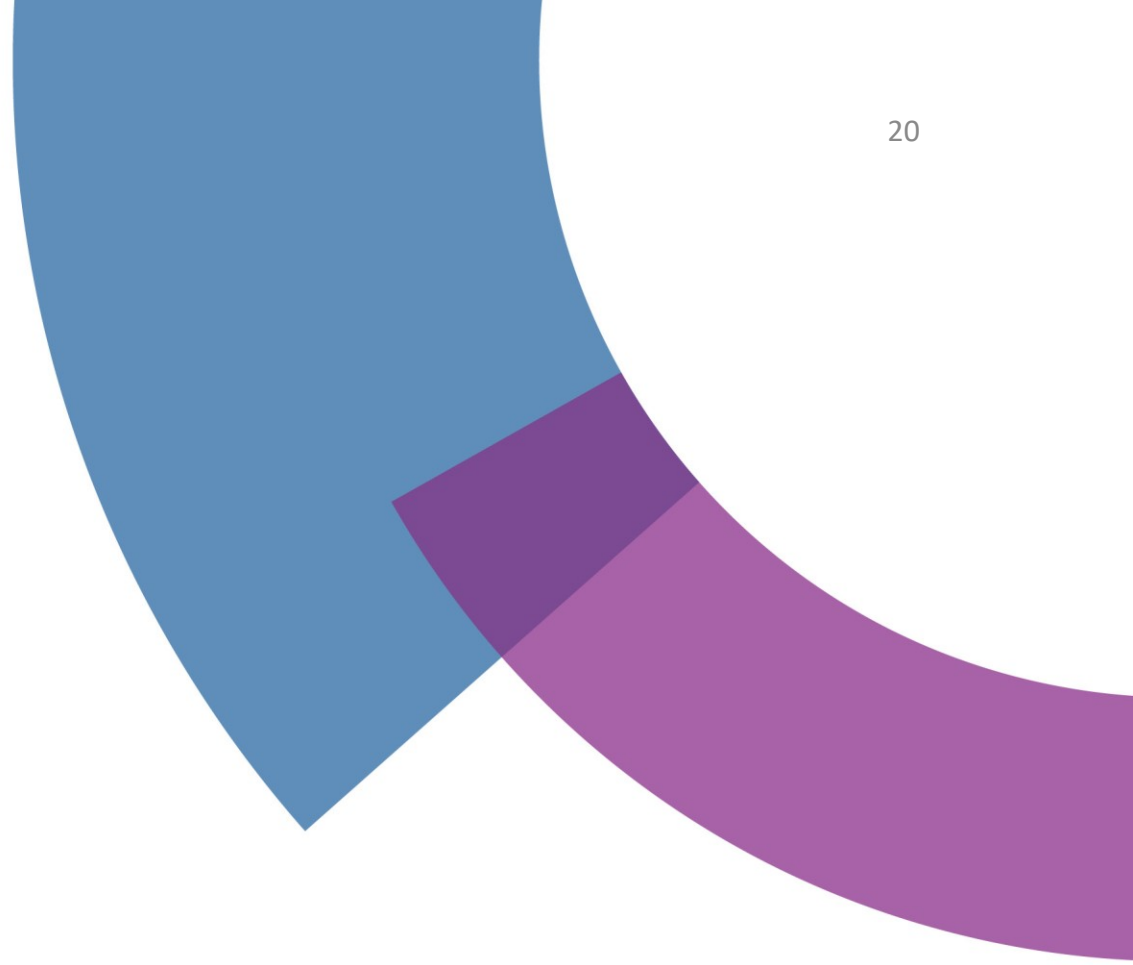
**Basis:** akkumulierte Rentenpunkte

# Lebenserwartung vs. Ungleichheit bei den Lebensspannen\* – Frauen in Finnland



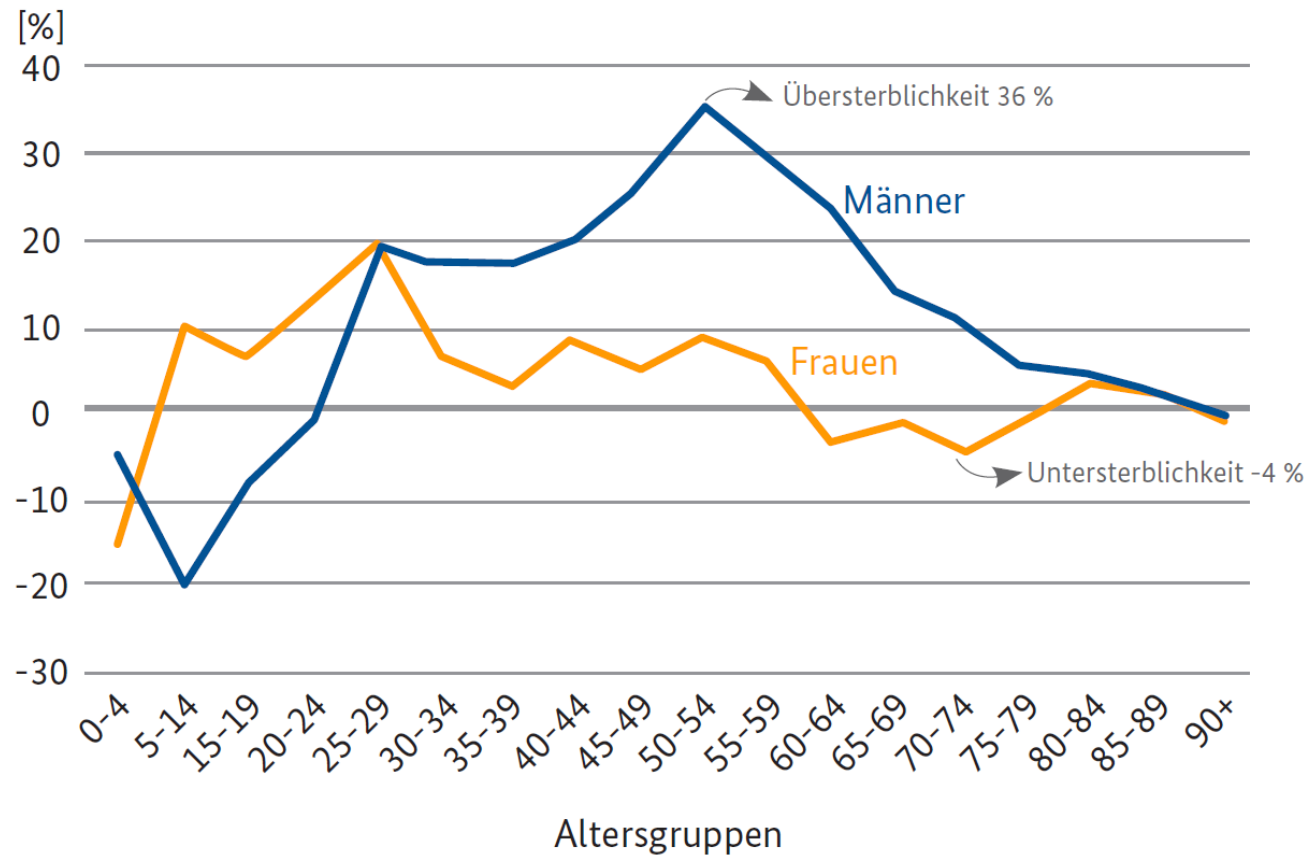
\* Konditional, dass das Alter 30 erreicht wurde

**Mortalitätskrisen im  
mittleren Alter wie in den  
USA in Deutschland  
denkbar?**



# Ostdeutsche Übersterblichkeit in der „Wendegeneration“

Übersterblichkeit in Ostdeutschland im Vergleich zu Westdeutschland (2018)




**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung**

**POLICY BRIEF**  
September 2020

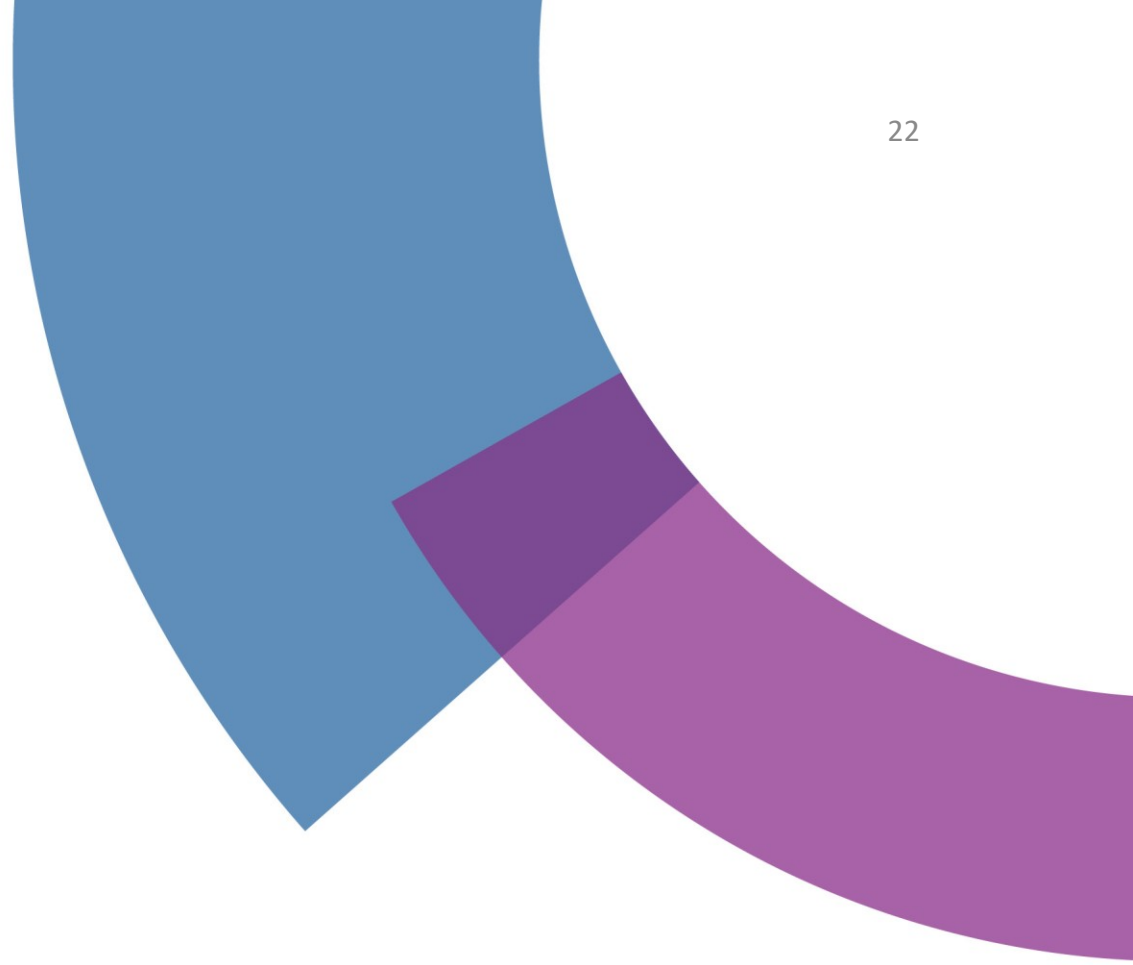
**Langzeitprojekt Deutsche Einheit**  
Folgen des Umbruchs sind gerade bei der „Wendegeneration“ weiterhin sichtbar

Das Wichtigste in Kürze:

- Durch die Deutsche Einheit konnten in Ostdeutschland alle Generationen Zugewinne an politischer und wirtschaftlicher Freiheit erlangen.
- Die Auswirkungen des Einheitsprozesses auf die Lebensläufe und Lebenssituationen sind dagegen sehr unterschiedlich auf die Generationen verteilt. Einige haben in erheblichem Maße profitiert, während in anderen Generationen viele Personen mit Herausforderungen und Verlustserfahrungen konfrontiert waren.
- Von den wirtschaftlichen Herausforderungen des Einheitsprozesses waren besonders die zwischen 1960 und 1985 geborenen Personen betroffen. Diese „Wendegeneration“ befand sich in den Zeiten des Umbruchs in einer Lebensphase, in der die Weichen für das Erwerbsleben und die Familiengründung gestellt werden.
- Viele Personen der Wendegeneration konnten ihr Leben dennoch erfolgreich gestalten, wobei ein nicht unerheblicher Teil dabei die Heimatregion verlassen hat. Daneben findet sich in dieser Generation aber auch ein höherer Anteil von Personen, bei denen der Umbruch deutliche Spuren in den Lebensläufen hinterlassen hat. Die besonderen Herausforderungen, mit welchen diese Wendegeneration konfrontiert war, stehen kaum im öffentlichen Fokus.

www.bib.bund.de

# III. Individuelle Fehleinschätzungen



## Unterschätzung der Lebenserwartung

- Menschen neigen dazu, verbliebene Lebensdauern zu unterschätzen (z.B. lifecycle savings hypothesis)
  - Was heißt unterschätzen?
    - In welchem Alter?
    - Mit welchen Informationen?
- Schätzung kann sich im Lebensverlauf ändern

## Unterschätzung der Lebenserwartung

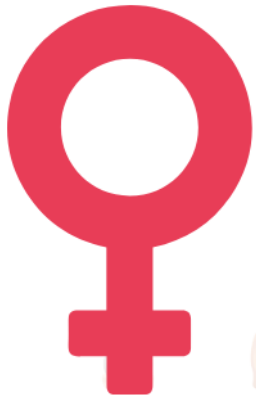
- Menschen neigen dazu, verbliebene Lebensdauern zu unterschätzen (z.B. lifecycle savings hypothesis)
- Laut O'Connell (2011):
  - Menschen berücksichtigen ihren Gesundheitszustand
  - Unterschätzung: Männer 4 Jahre; Frauen 6 Jahre
  - Gerade Personen mit hohem sozialen Status unterschätzen ihre verbleibende Lebenszeit



## Altersrechner des Gesamtverbands der Versicherer (GDV)



ALTERS  
RECHNER



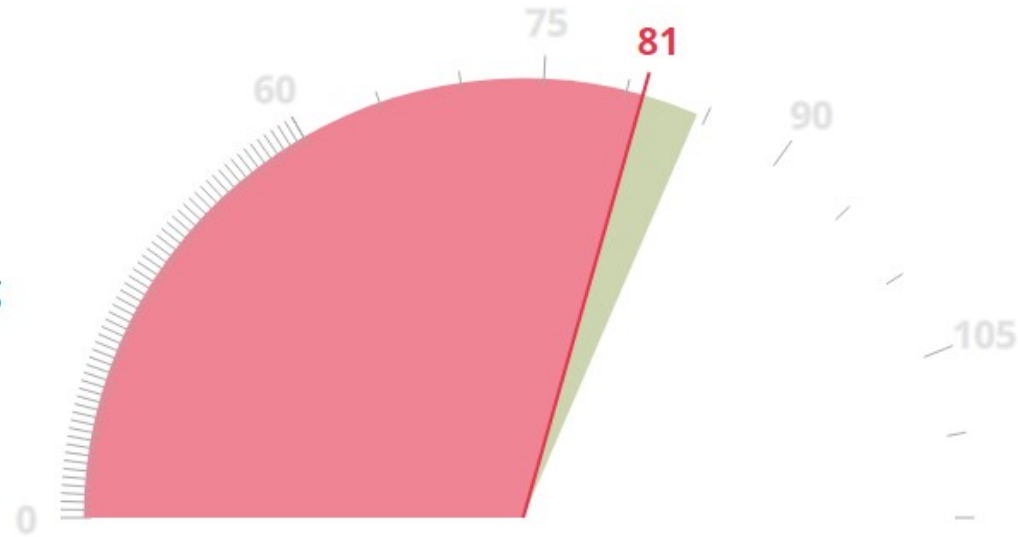
Sind Sie weiblich  
oder männlich?



aktuelles Alter  
**48**

geschätzte  
Lebenserwartung  
**81**

prognostiziertes  
Alter  
**84,44**



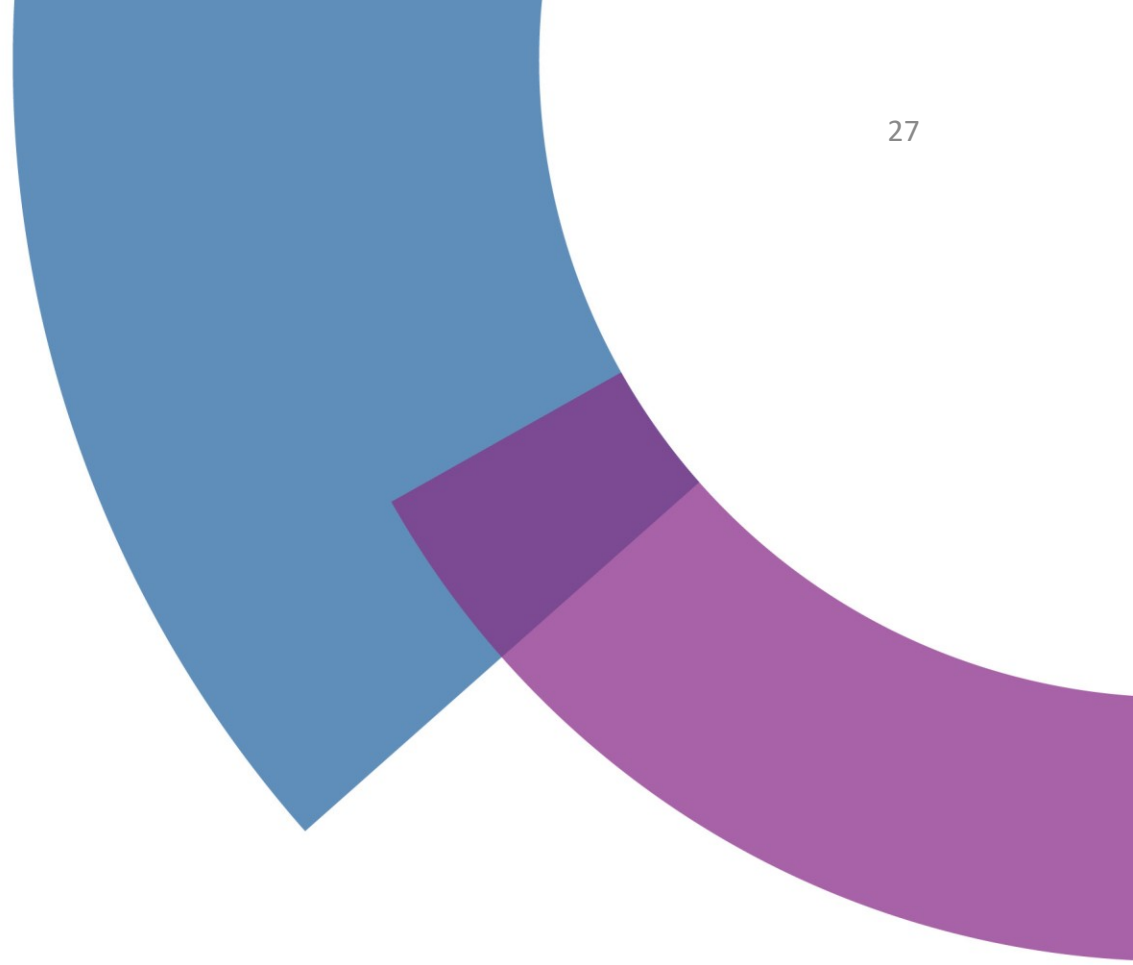
### GANZ DICHT DRAN:

Ihre durchschnittliche Lebenserwartung beträgt  
**84.44 Jahre.**



Quelle

# Fazit



## Fazit

- Lebenserwartung wird wahrscheinlich weiter steigen
- Weitere Steigerungen überwiegend in hohen Altern
- Auch Menschen im hohen Alter können noch von neuen Fortschritten in der Langlebigkeitsrevolution profitieren
- Lebenserwartung (im höheren Alter) wird von vielen Menschen unterschätzt

## Literatur

- Grigoriev, P., Sauerberg, M., Jasilionis, D., van Raalte, A., & Klüsener, S. (2024). Sterblichkeitsentwicklung in Deutschland im internationalen Kontext. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz*, 67(5), 493-503.
- Grigoriev, P., Pechholdová, M., Mühlichen, M., Scholz, R. D., & Klüsener, S. (2021). 30 Jahre Deutsche Einheit: Errungenschaften und verbliebene Unterschiede in der Mortalitätsentwicklung nach Alter und Todesursachen. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz*, 64(4), 481-490.
- Jasilionis, D., van Raalte, A. A., Klüsener, S., & Grigoriev, P. (2023). The underwhelming German life expectancy. *European Journal of Epidemiology*, 38(8), 839-850.
- Klüsener, S., Mühlichen, M., Loichinger, E., Sulak, H., & Skora, T. (2020). Langzeitprojekt Deutsche Einheit: Folgen des Umbruchs sind gerade bei der "Wendegeneration" weiterhin sichtbar. Policy Brief. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB).
- O'Connell, A. (2011). How long do we expect to live? A review of the evidence. *Journal of Population Ageing*, 4, 185-201.
- Oeppen, J., & Vaupel, J. W. (2002). Broken limits to life expectancy. *Science*, 296(5570), 1029-1031.
- Van Raalte, A. A., Sasson, I., & Martikainen, P. (2018). The case for monitoring life-span inequality. *Science*, 362(6418), 1002-1004.
- Vaupel, J. W., Carey, J. R., & Christensen, K. (2003). It's never too late. *Science*, 301(5640), 1679-1681.
- Wenau, G., Grigoriev, P., & Shkolnikov, V. (2019). Socioeconomic disparities in life expectancy gains among retired German men, 1997–2016. *Journal of Epidemiology & Community Health*, 73(7), 605-611.

# Vielen Dank

**Dr. Sebastian Klüsener**

Bundesinstitut für  
Bevölkerungsforschung (BiB)

Telefon: +49 611 75 4345  
sebastian.kluesener@bib.bund.de



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

Das Bundesinstitut für  
Bevölkerungsforschung (BiB)  
ist eine Forschungseinrichtung  
im Geschäftsbereich des BMI.